

Impulse für Ihre Gemeinde

Schulungsangebot



Aktion: In jedes Haus



Profil zeigen

Ausgewählte Seminare schärfen den Blick für Evangelisation und Gemeindegewachstum. In der vorliegenden Mappe informieren wir Sie über die zurzeit angebotenen Themenreihen und deren Module. Die einzelnen Seminare können als Ganzes durchgeführt oder die Einzelmodule aus einzelnen Seminaren kombiniert werden. Dadurch kann die Thematik ganz auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt werden.

AJH ist Ihr Partner in Sachen Schulungsarbeit: Motivierend – Inspirierend – Lebensnah – Persönlich – Praktisch. Die Themenreihen sind in verschiedene Bereiche gegliedert:

Motivation für einen missionarischen Lebensstil

- Liebe - Die Chance
- Den Alltag meistern
- Unabhängig, frei für Gott
- Authentisches Christsein

Praktische Hilfen für evangelistische Aufgaben

- Jeder Christ ein Evangelist
- Hausbibelkreise
- Gott ist anders
- Glaubensargumente
- Religionopoly
- Evangelisieren. Und ich?
- Gemeindegründung
- Durch Gnade gerettet



Glaubensstärkung und Biblische Lehre

- Das Geheimnis entdecken (Altes und Neues Testament)
- Das Geschenk Gottes
- Durch Gaben beauftragt
- Unverdiente Belohnung
- Konflikte meistern
- Gespräche mit dem Vater
- Feste feiern - Impulse von Gott
- Mit Jesus in Sicherheit
- Das Wort vom Kreuz

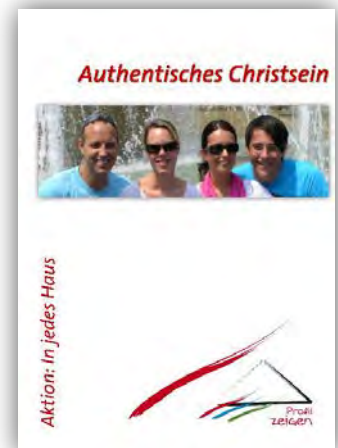
Im Regelfall kommt einer unserer Mitarbeiter zu Ihnen in die Gemeinde und führt die Themenreihe vor Ort durch. Je nach Anfrage werden die Seminare auch in Freizeitheimen und Bibelschulen eingesetzt. Durchführungsmöglichkeiten, Kosten und Planungshilfen entnehmen Sie bitte den Informationen ab Seite 27.

Übersicht über das AJH - Schulungsangebot

Erfrischende Impulse für Ihre Gemeinde

Seite 4	Authentisches Christsein	7 Module
Seite 5	Das Geheimnis entdecken	13 Module
Seite 7	Das Geschenk Gottes	6 Module
Seite 8	Das Wort vom Kreuz	4 Module
Seite 9	Den Alltag meistern	7 Module
Seite 10	Durch Gaben beauftragt	4 Module
Seite 11	Durch Gnade gerettet	4 Module
Seite 12	Evangelisieren. Und ich?	4 Module
Seite 13	Feste feiern - Impulse von Gott	4 Module
Seite 14	Gemeindegründung	8 Module
Seite 15	Gespräche mit dem Vater	7 Module
Seite 16	Glaubensargumente	6 Module
Seite 17	Gott ist anders	6 Module
Seite 18	Hausbibelkreise	7 Module
Seite 19	Jeder Christ ein Evangelist	12 Module
Seite 21	Konflikte meistern	5 Module
Seite 22	Liebe - Die Chance	5 Module
Seite 23	Mit Jesus in Sicherheit	3 Module
Seite 24	Religionopoly	6 Module
Seite 25	Unabhängig, frei für Gott	6 Module
Seite 26	Unverdiente Belohnung	5 Module
Seite 27	Besonderheiten	
Seite 28	Informationen	
Seite 29	Ein offenes Wort	
Seite 30	Wir sind für Sie da	
Seite 31	Veranstaltungsplanung	

Authentisches Christsein



Vergangenes bewältigen - die Zukunft gestalten

(Modul 1)

Wir können uns unserer Vergangenheit stellen, weil wir von Gott geliebt sind. Die Zukunft gestalten und aufhören zu jammern. Ein befreites Gewissen macht uns frei für andere.

Andere wertvoll erachten - Anerkennung zeigen (Modul 2)

Vier Grundvoraussetzungen helfen uns, gute Beziehungen aufzubauen. Ehrlichkeit, Anerkennung und den anderen in seinem Tun würdigen, das eröffnet ein gutes Miteinander.

Zuhören - um gehört zu werden (Modul 3)

Zum Zuhören gehört viel mehr als nur Worte hören. Wir lernen Hindernisse beim Hören kennen und diese abzustellen. So können wir zeigen, dass wir zugehört haben.

Positiv kommunizieren - für wirkungsvolle Ergebnisse (Modul 4)

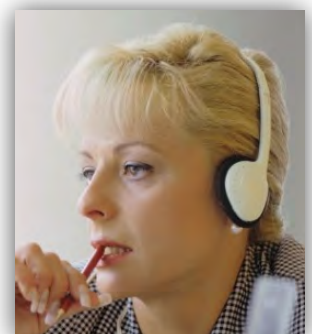
Wer Kommunikationshindernisse kennt, kann sie verändern. Fünf Stufen der Kommunikation zeigen uns, wo wir stehen. Wenn wir authentisch sind, werden wir verstanden.

Weise Umgangsformen - bewirken positive Veränderung (Modul 5)

Alles verändert sich, entweder zum Positiven oder zum Negativen. Deshalb sollten wir mit Weisheit reagieren. Sechs Punkte zeigen uns, wie Weisheit sich auswirkt.

Vergeben - um vergessen zu können (Modul 6)

Wir können die negativen Dinge unserer Vergangenheit loswerden. Wir lernen mit unseren Verletzungen umzugehen. Vergessen können, wie geht das? – schließt das Thema ab.



Beziehungen stärken - Freund sein (Modul 7)

Menschen sind auf Kontakte angelegt. Beziehungspleiten erkennen, zu wirklichen Freundschaften finden. Freunde sind: verlässlich; versöhnlich; ehrlich... Liebe ist unser Erkennungszeichen.

Das Geheimnis entdecken

Gottes Mitteilungen - AT

Am Anfang war Gott (Modul 1)

Gott selbst wollte die Bibel. Er hat die Schreiber in ihren Gedanken geführt. Wir erkennen, wie er sich selber in seiner Bibel darstellt und bekommen eine Ahnung von seiner Größe, seiner Macht und seinen Engeln.



Die Schöpfung (Modul 2)

Gott hat alles aus dem Nichts gemacht. Er ist der Begründer und Eigentümer. Die ersten beiden Menschen hatten uneingeschränkte Gemeinschaft mit Gott. Alles war sehr gut.

Die Auflehnung des Menschen (Modul 3)

Gott hat dem Menschen einen freien Willen gegeben. Der Mensch muss für seine Sünde geradestehen. Die ersten Menschen haben uns alle mit in die Sünde hineingezogen.

Die Situation der Menschen (Modul 4)

Gott zeigt den Weg, wie man zu ihm zurückfindet: Durch Blut-Opfer. Die Sintflut - ein Neuanfang. Wieder rebellierten die Menschen gegen Gott. Gottes Strafe heißt: Sprachenvielfalt und Zerstreuung.

Der Vater aller Glaubenden (Modul 5)

Abraham geht den ersten Schritt des Glaubens und bekommt die Verheißung, dass durch ihn ein neues Volk entsteht. Er ist bereit, sogar seinen Sohn zu opfern und lernt dadurch das stellvertretende Opfer kennen.



Israel im Ausland (Modul 6)

In Ägypten wurde aus 70 Leuten ein Zwei-Millionenvolk. Sie werden zur Sklavenarbeit gezwungen. Mose wird von Gott gebraucht, um Israel in die Freiheit zu rufen. Der stellvertretende Tod eines Lammes schützte alle Erstgeborenen.

In der Wüste (Modul 7)

Das Volk geht mit immer neuen Forderungen in die Wüste. Durch die Zehn Gebote sollen sie ihre wirkliche Sündhaftigkeit erkennen. Aber nur wenige scheinen begriffen zu haben, worum es dabei geht.

Gott ist barmherzig (Modul 8)

Die Stiftshütte, als Wohnung Gottes, wird gebaut. Gott zeigt erneut den Weg, wie man Vergebung seiner Schuld bekommen kann. Sünde – Buße – Sünde – Buße, das wechselte sich mit großer Regelmäßigkeit durch die Zeit der Richter und Könige ab.

Jesus verstehen lernen - NT

Jesus betritt die Bildfläche (Modul 9)

Jesus wird durch den Heiligen Geist gezeugt und ist somit sündlos. Johannes der Täufer verkündigt dem Volk: Dies ist der Retter der Welt!

Jesus wird bekannt (Modul 10)

Satan versucht Jesus, noch vor seiner Wirksamkeit, eine Falle zu stellen. Nikodemus lernt, dass man nur durch eine neue Geburt in Gottes neue Welt kommen kann. Jesu Wort wird durch Wunder bestätigt.

Jesus zeigt seine Macht (Modul 11)

Jesus erklärt, dass er die Tür, der Weg und die Wahrheit ist. Er demonstriert seine Macht über den Tod. Jesus zeigt, dass es nach dem Tod keine Korrekturmöglichkeit des Aufenthaltsortes mehr gibt. Er wird festgenommen.

Jesus überwindet den Tod (Modul 12)

Die Römer wollten ihn freigeben – die Juden ihn tot sehen. Immer wieder leuchtet auf: „Er ist unschuldig“. Dieser ist wirklich Gottes Sohn. Jesus ist auferstanden, Jesus lebt!



Jesus und meine Antwort (Modul 13)

Jesus kommt wieder, entweder als unser Richter oder als unser Gott und Freund. Wir müssen hier eine Entscheidung für ihn und damit für das Leben treffen. Er hilft uns, damit unser Leben gelingt.

Das Geschenk Gottes

Der Heilige Geist

Das Thema „Heiliger Geist“ ist in vielen Gemeinden umstritten. Oft stehen Erfahrungen über Gottes Wort, zum anderen wird das Thema totgeschwiegen. Viele Bibelbeweise zeigen uns einen Schatz, den Gott uns versprochen hat und den es zu entdecken gilt.



Gott in uns (Modul 1)

Grundsätzliches. Eine Betrachtung der göttlichen Namen und Eigenschaften. Der Heilige Geist in der Dreieinigkeit.

Person und Inspiration (Modul 2)

Die Person des Heiligen Geistes: Sein Handeln und seine Eigenschaften. Der Heilige Geist und die Inspiration der Bibel. Wozu ist das Wort Gottes inspiriert?

Wirksamkeit im Alten Bund (Modul 3)

Der Heilige Geist im Alten Testament: Seine Aufgabe in der Schöpfung, sein Wirken im Alten und im Neuen Testament bis zur Gemeindegründung an Pfingsten.

Besonderheiten beim Start (Modul 4)

Besonderheiten in der Apostelgeschichte: Muss man auf den Heiligen Geist warten? Zungenrede, Heiliger Geist durch Handauflegung? Das Wirken des Heiligen Geistes in Jesus: Die Fülle im Geist und seine Auswirkungen.

Das Geschenk der Gaben (Modul 5)

Die Gaben des Geistes: Gibt es Gaben, die wichtiger sind, als andere? Hat jeder Christ eine Gabe des Geistes? Sind Wunder ein Beweis für Gottes Wirken? Gaben sind Aufgaben.



Geistestaufe und Fülle (Modul 6)

Was ist die Taufe mit dem Heiligen Geist? Die Fülle des Heiligen Geistes: Vorbilder in der Bibel. Wie können wir mit Heiligen Geist erfüllt werden?

Das Wort vom Kreuz

Christliche Symbolik (Modul 1)

Das Kreuz ist schon lange bevor die Christen es als ihr Symbol gewählt haben, als Symbol bekannt. Wir lernen die Entwicklung zum christlichen Symbol kennen. Warum bekreuzigt man sich? Was sagen Menschen aus anderen Religionen darüber? Wie denken unsere Philosophen und Theologen darüber? Wir forschen den Antworten nach und werden erstaunliche Entdeckungen machen.



Heftige Widersprüche (Modul 2)

Kritik am Kreuz lässt in der Geschichte nicht lange auf sich warten. Kritik der Muslime und Kontroversen der heutigen Theologen fordern uns heraus. Eine Aversion gegenüber dem stellvertretenden Leiden und Sterben Jesu macht sich breit. Kann es sein, dass auch wir durch einseitige Verkündigung dazu beigetragen haben? Welche Konsequenzen sind aus den erarbeiteten Erkenntnissen zu ziehen?

Unverantwortliche Schuldzuweisungen (Modul 3)

Pilatus und die römischen Soldaten waren am Tod Jesu verantwortlich. Oder war es die jüdische Führung des Landes? Vielleicht Judas Iskariot? Oder gibt es eine unsichtbare Verantwortung – sind wir vielleicht daran schuld, dass Jesus am Kreuz sterben musste? Oder geschah es, weil Jesus das selber provozierte? Ein Blick hinter das vordergründig Verborgene wird uns Aufschluss darüber geben.



Entscheidende Augenblicke (Modul 4)

Um das Kreuz und das Leiden Jesu zu begreifen, sollten wir bei seinen letzten Stunden genau hinsehen. Was sagte und tat er beim Abendmahl? Seine Todesangst und sein Gespräch mit seinem Vater im Garten Gethsemane. Der Schrei der Verlassenheit am Kreuz und seine letzten Worte. Hier werden Geheimnisse gelüftet, die zum Verstehen seines Sühnetodes am Kreuz elementar wichtig sind.

Den Alltag meistern

Eigene Ideen und Gottes Maßstäbe (Modul 1)

Wir lernen, welche Maßstäbe und Prioritäten Gott setzt. Wie Gott „kleinen“ Diensten Würde verleiht. Wir wollen erleben, wie er uns motiviert, aus unserer Begrenztheit auszubrechen.

Beziehungen verstehen lernen (Modul 2)

Wir lernen, dass keine Gemeinde, keine Firma, keine Ehe auf Dauer erfolgreich ist, wenn es in den Beziehungen kriselt. Wir wollen den Wert guter Beziehungen erkennen. Wir lernen, die eigenen Beziehungen einzuschätzen und erkennen den Weg, zum konstruktiven Miteinander.

Unser Umgang mit Konflikten (Modul 3)

Wir lernen, dass Konflikte zum Leben dazu gehören. Wir wollen erkennen, dass sie uns zu reifen Christen werden lassen. Wir suchen Wege, um positiv damit umzugehen.

Warum Probleme und Schwierigkeiten? (a) (Modul 4)

Wir lernen zwei Hintergründe von Problemen kennen und beurteilen. Wir begreifen, wozu Schwierigkeiten gut sein können. Wir erkennen, dass „Negatives“ uns nicht unbedingt schadet.

Probleme und Schwierigkeiten prägen uns (b) (Modul 5)

Wir lernen zwei weitere Aspekte kennen, wie Gott Schwierigkeiten bewusst nutzt, um uns zu starken Christen auszubilden. Wir erkennen, dass durch einen guten Umgang mit Schwierigkeiten ein vorbildliches Leben reift.

Angst vor dem Versagen überwinden (Modul 6)

Wir lernen die oft unrealistischen Maßstäbe an unser Leben kennen. Wir erkennen Gottes einfache und mutmachende Alternativen.

Werde eine Persönlichkeit (Modul 7)

Wir lernen unsere Schuldgefühle zu beurteilen. Wir erkennen, dass uns Aussagen über falsche biblische Inhalte nicht weiterbringen. Wir wollen Gottes Anweisungen ernst nehmen, mit dem Ziel, dass wir zu reifen Christen mit Ausstrahlung werden.



Durch Gaben beauftragt



Das Geschenk der Gaben (Modul 1)

Mit einer Definition und dem Zweck der Gaben als Grundlage starten wir unsere Überlegungen. Dann stellen wir Fragen: Hat jeder eine Gabe? Wer wählt die richtige Gabe für mich aus? Gibt es Gaben, die wichtiger sind, als andere? Kann man an den Gaben geistliches Leben ablesen? Zeigen sich die Gaben zu allen Zeiten gleich? "Gaben sind Aufgaben" runden dieses Thema ab.

Gaben entdecken (Modul 2)

Kann ich eine Aufgabe nur wahrnehmen, wenn ich die entsprechende Gabe habe? Oder gibt es Aufgaben, die ganz einfach getan werden müssen, so gut wir können? Was hilft mir, meine Gabe zu erkennen? Welche Gaben werden in der Bibel genannt und wie zeigen sie sich in der Praxis? Sind alle Gaben heute noch erlebbar und gültig oder haben Zeichen und Offenbarungsgaben aufgehört? Manche meinen auch, es seien in der Bibel nicht alle Gaben erwähnt, die es heute gibt? Ein spannendes Thema.

Redegaben (Modul 3)

Eine Erarbeitung der in der Bibel vorkommenden Redegaben. Fünf Gaben werden vorgestellt: Prophetie, Evangelisten, Hirten, Ermahner, Lehrer. Was sind ihre Merkmale und wie zeigen sie sich? Nach jeder Gabe gibt es eine Möglichkeit der Selbstbeurteilung.

Dienstgaben (Modul 4)

Eine Erarbeitung der in der Bibel vorkommenden Dienstgaben. Fünf Gaben werden vorgestellt: Glauben, Hilfeleistung, Mitteilen, Leitung, Barmherzigkeit. Was sind ihre Merkmale und wie zeigen sie sich? Nach jeder Gabe gibt es eine Möglichkeit der Selbstbeurteilung.



Ein Gabentest (Ergänzung)

Ein Gabentest, der anhand von 133 Fragen die persönlichen Neigungen und Vorlieben und schon bestehende Dienste, abfragt. Dies wird durch eine Bewertung von Menschen, die einen gut kennen, ergänzt. So ergibt sich ein rundes Bild, an dem die eigenen Fähigkeiten erkannt werden.

Durch Gnade gerettet



Gottes Gnade und Größe (Modul 1)

Gnade ist unverdient, freiwillig und nur durch einen Stellvertreter möglich. Sie kann nicht verdient, selbst errungen oder käuflich erworben werden – weder ganz noch teilweise. Wir sollten auch Gott kennenlernen, der diese Gnade gewähren kann. Wir lernen ihn so kennen, wie er sich in seinen Attributen selber vorstellt. Nur von einem unendlichen, unfehlbaren Gott können wir Großes erwarten.

Das Wesen des Menschen und Gottes Geduld (Modul 2)

So wie unsere Gedanken über Gott oft zu menschlich ausfallen, so stellen wir den Menschen geradezu auf eine göttliche Ebene. Es wird das Bild aufgezeigt, das Gott von uns hat. Nur wer sich in seiner Sündhaftigkeit erkennt, wird auch nach einer Rettung Ausschau halten. Gott hat sich nicht von dem Sündenfall überraschen lassen. Seine Pläne der Rettung standen schon fest, bevor er die Erde und den Menschen schuf. Er ist nicht vom Verhalten des Menschen abhängig.

Gottes Geschenk oder eigene Leistung (Modul 3)

Wer würde sich einem Retter anvertrauen, der nicht zuverlässig ist. Wir lernen Jesus, das Geschenk Gottes an die Menschen, kennen. Gott und gleichzeitig Mensch. Mit seinem Leben beweist er seine Einzigartigkeit. Wie kann man nun diese angebotene Rettung bekommen? Was daran ist Geschenk? Wie nötig ist der Glaube und was ist mit den gut gemeinten Werken? Können wir nicht vielleicht doch etwas dazu beitragen?



Vorrechte und die Gewissheit der Errettung (Modul 4)

Wenn ich den Schritt des Glaubens tue, was habe ich davon? Anhand von 20 Vorrechten lernen wir kennen, was wir alles geschenkt bekommen, damit sich ein Leben mit Jesus lohnt. Eine Frage bleibt aber noch offen. Kann ich Gewissheit haben, dass ich gerettet bin? Woran erkenne ich das?

Evangelisieren. Und ich?



Mut zum Evangelisieren (Modul 1)

Verständlich vom Glauben reden. Aber wie? Ich möchte ja gerne das Evangelium weitergeben, aber ich fühle mich unsicher und bin beim Reden unnatürlich. Wir lernen, wie es anders gehen kann. Meine persönliche Einstellung zu Nichtchristen wird auf den Prüfstand gestellt.

Streifzug durch eine Veranstaltungsplanung (Modul 2)

Ein Streifzug durch eine Veranstaltungsplanung von der Vorbereitung bis zur Durchführung. Ein Einblick in die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zeigt die Wichtigkeit dieser Arbeit. Technik, Rahmenprogramm, Arbeitsgruppen etc. und eine gründliche Bestandsaufnahme lassen diese Lektion praktisch werden.

Lebenshilfe und Lebensrettung (Modul 3)

Warum der Aufruf zum Kreuz? Was bedeutet der Aufruf zur Entscheidung für Jesus Christus? Ein kleines „ABC“ der Seelsorge mit Hinweisen für Seelsorgehelfer gibt Einblick in diesen wichtigen Bereich. Der Schwerpunkt der Nacharbeit schließt dieses Modul ab.



Hilfe, ich muss moderieren (Modul 4)

Von der Leitung einer Veranstaltung. Was geht und was geht gar nicht? Diese praktische Lektion mit Übungseinheiten zeigt auf, was in der Moderation alles beachtet werden muss. Wir lernen von Pleiten, Pech und Pannen.

Feste feiern – Impulse von Gott



Gott liebt es, Feste zu feiern (Modul 1)

Feste sind von Gott bestimmte Feiertage. Es sind nicht unsere, sondern seine Feste, die alle eine große Bedeutung haben. So sollen wir Zeit haben für das Wichtigste - Der geschenkte Wochenkurzurlaub Gottes - Der Sabbat, Samstag oder Sonntag?

Gott liebt es, uns Gutes zu tun (Modul 2)

Der Tag des Neustarts für Israel war die Befreiung aus der Unterdrückung - Das Passah. Jesus macht sich mit dem Passahlamm eins, das feiern wir auch. Das Fest der ungesäuerten Brote schließt sich an und dann? Das Wichtigste zuerst. Das Fest der Erstlingsgarbe. Jesus, die Garantie unserer Auferstehung.

Gott liebt es, uns Geschenke zu machen (Modul 3)

Wochen danach ein neues Fest. Das Fest der Erstlingsbrote - Schawuot - Pfingsten. Dann sehen wir uns verschiedene Zählweisen, zwei Zeitpunkte des Jahresbeginns, den religiösen und staatlichen Kalender, die Jahres-Zeitrechnungen und eine Übersicht der Feste an. Danach rufen uns Fanfarenklänge zum Gedenken, das Posaunenfest - Rosch ha-Schana, um uns an unsere Rechenschaft für unsere Taten zu erinnern.

Gott liebt es, wenn wir fröhlich sind (Modul 4)

Der Tag, der alles verändert. Der Tag der Versöhnung - Jom Kippur. Dann die Freude beim Feiern das Laubhüttenfestes - Sukkot zur Erinnerung an die Wüstenwanderung. Und am Ende eine kurze Information über die neuen Feste: Weihnachten, Himmelfahrt, Reformationstag, Buß- und Betttag.



Wir lieben es, das Leben zu genießen (Evangelistischer Gottesdienst)

Vom Paradies ins Dorf – Weihnachten; Hingehängt zwischen zwei Verbrechern – Karfreitag; nur die Laken bleiben zurück – Ostern; Die Erdanziehungskraft war nicht ausreichend – Himmelfahrt; Unsichtbar und doch Wirklichkeit – Pfingsten; neu justiert – Reformationstag; nur ein Gebet entfernt – Buß- und Betttag.

Gemeindegründung

Der Mythos der idealen Gemeinde (Modul 1)

Ist eine biblische Gemeinde Wunschtraum oder kann sie Wirklichkeit werden? Wir dürfen den himmlischen Organismus nicht mit der Ortsgemeinde verwechseln.

Warum Gemeindegründung in Deutschland? (Modul 2)

Warum neue Gemeinden gründen? Gibt es dazu einen biblischen Auftrag? Sollte man nicht lieber schon bestehende Gemeinden stärken? Oder belebt "Konkurrenz" das Geschäft?

Modelle zur Gründung einer Gemeinde (Modul 3)

Sie lernen acht Gründungsmodelle in ihren Stärken und Schwächen kennen. Ebenso vier Gründungselemente mit ihren wesentlichen Merkmalen und Zielen.

Mutter- und Tochtergemeinden (Modul 4)

Dieses viel praktizierte Konzept wird vorgestellt. Worauf ist von der Planungsphase bis zur Selbständigkeit der Tochtergemeinde zu achten? Rechte und Pflichten werden berücksichtigt.

Das Teamkonzept (Modul 5)

Das effektivste Gemeindegründungsmodell. Die Gaben können auf vielfältige Weise eingesetzt werden. Der Grundstock der neuen Gemeinde besteht schon aus einsatzerprobten Christen.

Die Bedürfnisse der Menschen erkennen (Modul 6)

Liebe Gott und dann deinen Nächsten, wie dich selbst. Wir arbeiten an unserer Liebesfähigkeit und wie wir diese in sieben Elementen zum Ausdruck bringen können.



Problembereiche in neugegründeten Gemeinden (Modul 7)

Wer Fehler beim Gemeindestart kennt, kann sie vermeiden. Neue Gemeinden haben besondere Problembereiche. Wir lernen von den Erfahrungen, die andere gemacht haben.

Wenn Christen Meinungsverschiedenheiten haben (Modul 8)

Überall, wo Menschen zusammenkommen, gibt es verschiedene Meinungen. Im Gründungsteam genauso, wie in der jungen Gemeinde. Wir lernen, auf biblische Weise damit umzugehen.



Gespräche mit dem Vater

Wesentliche Merkmale (Modul 1)

Wir untersuchen Merkmale des Gebets und stellen Unterschiede zwischen den Gebeten der Religionen und Glaubensrichtungen heraus. Wir erarbeiten anhand der Bibel den Stellenwert und die Wichtigkeit des Gebets.



Gebetsinhalte (Modul 2)

Das Vaterunser und seine Vorgeschichte zeigen uns die richtigen Inhalte für unser Gebet. Wir untersuchen, wie wir richtig beten können und wie Gott unsere Gebete für den Bau seines Reiches gebraucht.

Loben und Danken (Modul 3)

Wir erkennen aus den Psalmen, dass nicht nur wir, sondern die ganze Schöpfung Gott lobt. Das Bild des Heiligtums hilft uns, den Wert des Dankens zu erkennen.

Gebetshaltungen (Modul 4)

Wir betrachten verschiedene biblische Vorbilder und fragen uns, wann, wo und wie sie gebetet haben.

Ihr Handeln wird uns ermutigen. Wir heben die Schätze der guten Gewohnheiten.

Gebetshindernisse (Modul 5)

Wir fragen uns, wer und was uns daran hindert, erhölich zu beten und betrachten Schritte, wie diese Gebetshindernisse überwunden werden können.



In der Gegenwart Gottes (Modul 6)

Ein verzerrtes Gottesbild und ein falsche Vorstellung von ihm hindert unser Gebet. Die Männer der Bibel, die Gottes Heiligkeit begegneten, wurden verändert. Von ihnen wollen wir lernen.

Das Gebet des Glaubens (Modul 7)

Warum werden so wenige unserer Gebete erhört? Woran liegt das? An uns oder an Gott? Wir finden es heraus und werden ermutigt, das zu beten, wozu Gott seine Unterschrift gibt.

Glaubensargumente

Glauben - Unmöglich für einen denkenden Menschen? (Modul 1)

Muss man, um glauben zu können, seinen Verstand an der Garderobe abgeben? Ganz sicher nicht. Petrus fordert auf, eine vernünftige Begründung unseres Glaubens zu liefern.



Rettung - Wer das Ziel will, muss auch den Weg wollen (Modul 2)

Es gibt doch sicher viele Wege zu Gott? Andere Religionen beten auch Gott an, oder? Gibt es wirklich Gemeinsamkeiten? Ist es nicht engstirnig, nur einen Weg zu Gott zu akzeptieren?

Jesus - Zu menschlich für einen Gott? (Modul 3)

Wie kann ein Mensch hingehen und behaupten Gott zu sein? Welche Argumente gibt es, das sich Jesus wirklich als Gott bezeichnen darf? Was ist bei ihm anders als bei allen anderen?

Auferstehung - Scheintot oder mausestot? (Modul 4)

Paulus schreibt: Wenn Christus nicht auferstanden ist, dann ist alles umsonst. Welche „Beweise“ gibt es, dass die Auferstehung wirklich geschehen ist? Gibt es Anknüpfungspunkte für das Glaubensgespräch?



Die Bibel - Buchstäblich vom Himmel gefallen? (Modul 5)

Woher nehmen wir alle unsere Informationen, wenn nicht aus der Bibel? Warum glauben wir tatsächlich, dass die Bibel von Gott „geschrieben“ wurde? Welche Glaubwürdigkeit besitzt sie?

Wunder - Irre Geschichten oder Wahrheiten? (Modul 6)

Die Wissenschaft beweist doch im Grunde, dass es keine Wunder gibt. Wie erklären sich dann all die Wunder der Bibel? Sind das nicht nur Beispiele, die eine geistliche Wahrheit deutlich machen wollen?

Gott ist anders



Der verantwortliche Gott (Modul 1)

Warum lässt Gott an so vielen Stellen schreckliche Katastrophen zu? Will er nicht, oder kann er nicht eingreifen? Kann man einem solchen Gott Vertrauen schenken?

Der planende Gott (Modul 2)

Wenn Gott alles geplant hat, hat er nicht aufgepasst, als Adam und Eva sündigten? War der Sündenfall sogar in Gottes Plan festgelegt? Wie frei sind wir in unserem „freien Willen“, wenn doch alles so abläuft, wie Gott das vorausgeplant hat?

Der tolerante Gott (Modul 3)

Gott stellt sich im Alten Bund als sehr hart und konsequent vor. Er nimmt Leben; aus unserer Sicht oft wegen „Kleinigkeiten“. Ist Gott heute toleranter oder warum lässt er alles geschehen?

Der wissende Gott (Modul 4)

Gott ist allwissend – wirklich? Warum verhindert er dann nicht die eine oder andere Entscheidung? Oder weiß es Gott erst, nachdem wir unsere Entscheidungen getroffen haben? Sonst wären unsere Entscheidungen ja vorherbestimmt?

Der frohe Gott (Modul 5)

Eine häufige Meinung: „Komm zu Gott und aller Spaß hört auf. Gott ist der, der alles verbietet und uns nur betend und demütig über diese Welt schickt“. Wie ist Gott wirklich?



Der helfende Gott (Modul 6)

„Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott“ – stimmt das? Wir untersuchen dieses Zitat. Oder ist Gott gerade da aktiv, wo wir uns nicht selber helfen können?

Hausbibelkreise

Grundlagen des Hausbibelkreises (Modul 1)

Wie sind Hausbibelkreise entstanden? Was waren ihre Kennzeichen und wie haben sie sich bewährt? Wir wollen die Chancen solcher Kleingruppen entdecken.



Voraussetzung und Entstehung (Modul 2)

Welche Voraussetzungen und Chancen gibt es heute? Wie können wir Teilnehmer gewinnen? Wie sollen wir auf die unterschiedlichen Bedürfnisse eingehen?

Menschen und Gesprächsführung (Modul 3)

Wir betrachten die Kommunikationsstufen und Möglichkeiten der Gesprächsführung und Leitungsstile. Wir finden heraus, wie wir Gefahren der Disharmonie begegnen können.

Vorbereitung und Arbeitsweisen (Modul 4)

Wie gestalte ich ein Treffen? Welche Hilfsmittel stehen zur Verfügung?

Betreuung der Teilnehmer (Modul 5)

Es gibt in der Seelsorge Grundsatzregeln, die zu beachten sind. Wir wollen Probleme erkennen und dafür Lösungen anbieten.

Eigenschaften eines Leiters (Modul 6)

Wir lernen die geistlichen Voraussetzungen kennen und auf welche charakterlichen Merkmale zu achten ist. Wir wollen herausfinden, ob das meine Aufgabe sein könnte.



Leitung und Verantwortung (Modul 7)

Vorbilder der Bibel helfen uns, die Kennzeichen der Leiterschaft wahrzunehmen. Wir sehen uns an, welche Hindernisse überwunden werden müssen und was das Ziel eines Hausbibelkreisleiters sein sollte.

Jeder Christ ein Evangelist



Anknüpfung und Provokation (Modul 1)

Eine Lektion, die uns Mut macht, wo die eigene Vergebung hell aufleuchtet.

Eigenschaften eines Mitarbeiters (Modul 2)

Eine Lektion, die uns Mut macht, ein vorbildliches Leben zu führen. Gott setzt Vertrauen in uns, das begeistert.

Liebe, die sich durchsetzt (Modul 3)

Eine Lektion, die Mut macht, uns nicht so wichtig zu nehmen. Die Verheißungen sprechen für uns. Wir bekommen die richtige Sicht darüber, wie Gott Erfolg sieht.

Liebe in der Praxis (Modul 4)

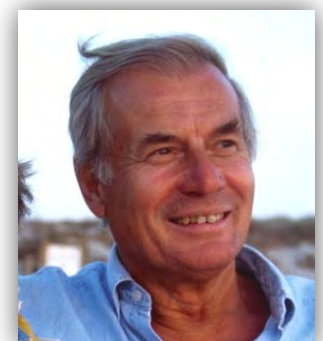
Eine Lektion, die Mut macht, aus dem eigenen Leben zu erzählen. Wir lernen von Fehlern, die andere gemacht haben. Wir wollen ein gutes Image bei den Besuchten hinterlassen.

Argumente - Fragen – Antworten (Modul 5)

Eine Lektion, die Mut macht, die Sprachlosigkeit zu überwinden. Unbeantwortete Fragen sind eine Chance für den zweiten Besuch. So werden aus angeblichen Schwächen - Möglichkeiten.

Persönlicher Kommunikationsstil (Modul 6)

Eine Lektion, die Mut macht, die eigenen Stärken zu erkennen und einzubringen. Die Vorzüge der Geschwister kennen und schätzen zu lernen und beides in der Ergänzung, zum Nutzen der Menschen einzusetzen.



Das Gefängnis der Ewigkeit (Modul 7)

Eine Lektion, die Mut macht, der Tatsache der Hölle ins Auge zu sehen. Nur wer diesen schrecklichen Ort so kennt wie die Bibel ihn beschreibt, erlebt große Freude, dass dies nicht die eigene Zukunft ist. Aber er erkennt auch den Ernst der Lage von Nichtchristen.

Gespräch mit einem Katholiken (Modul 8)

Eine Lektion, die Mut macht, auf Menschen mit katholischer Erziehung zuzugehen. Welche Gemeinsamkeiten gibt es? Welche biblischen Wahrheiten werden geleugnet?

Vergleich verschiedener Evangelisationsarten (Modul 9)

Eine Lektion, die Mut macht, die verschiedenen Arten der Evangelisation als Ergänzung zu sehen. Ob konfrontativ, durch Beziehungen, oder Verkündigung, alle haben Stärken und Schwächen.

Moslems, unsere Nachbarn (Modul 10)

Eine Lektion, die Mut macht, auf Emigranten aus dem Islam einzugehen. Es wird der religiös – ideologische Hintergrund ebenso angesprochen, wie die Sitten und Werte eines Moslems.

Anfragen an uns Christen (Modul 11)

Eine Lektion, die Mut macht, sich auf Gespräche mit Nichtchristen einzulassen. Neun der häufigsten Fragen werden anhand der Bibel beantwortet. Diese Lektion beantwortet auch manche Fragen, die in einer Glaubenskrise kommen können.

A la Card (Modul 12)

Eine Lektion, die Mut macht, mit acht evangelistischen Karten Gespräche zu führen. Man kommt sofort auf die spannende Frage: Was muss ich tun, um in den Himmel zu kommen? Weil unser Gegenüber selbst die Antworten gibt, fällt es leicht, mit ihm die Antworten der Bibel zu erkennen.

Tipps für die Praxis



Grundaussagen der Bibel – Sieben Antworten aus der Bibel

Besuchsdienst-Alphabet - Praxistipps

Tipps für Begegnungen – Bewährtes aus der Praxis

Häufige Ausreden – Zehn Antworten aus Gottes Wort

10 Fragen Test – Hilft, sich selbst einzuschätzen

Wie man ergebnislos Zeugnis gibt – 22 Tipps von Charles G. Finney

Konflikte meistern

Grundlagen (Modul 1)

Konflikte gehören zum Leben. Aber sind Konflikte unter Christen erlaubt? Gerne wird etwas unter den Teppich gekehrt, was damit ja nicht ausgeräumt, sondern nur vertagt ist. Konflikte sind nicht nur negativ zu sehen. Sie können, wenn man damit umgehen lernt, zu unserer Stärkung beitragen. Das positive Herangehen eröffnet uns neue Freiheiten.



Überschlage die Kosten (Modul 2)

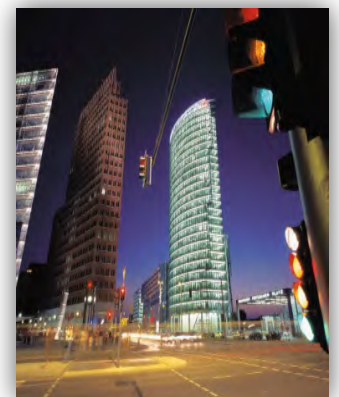
Vor- und Nachteile müssen abgewogen werden. Meine Gefühle und Ängste müssen berücksichtigt werden. Sollte man auf einen Konflikt immer eingehen oder kann Flucht davor auch eine Alternative sein? Deshalb sollten die richtigen Fragen gestellt werden.

Konfliktarten (Modul 3)

Sachkonflikte, Interessenskonflikte, Beziehungskonflikte, Kompetenzkonflikte... „Es geht doch um die Sache“, hört man immer wieder in einem Konflikt. Nur, wer die verschiedenen Ebenen eines Konfliktes kennt, kann positiv darauf reagieren.

Konflikttypen (Modul 4)

Vier Typen zeigen uns Vorlieben und Schwächen bei der Konfliktbewältigung. Anhand von vier biblischen Charakteren lernen wir uns und unser Gegenüber kennen. Z.B. Petrus, der Tapfere; Goliath, der Spieler; Barak, der Ängstliche und Paulus, der Analytiker.



Konfliktlösungen (Modul 5)

Lösungen finden sich oft nur dort, wo Beide sich aufeinander zubewegen. Vertrauen investieren kann ein wichtiges Element zum Beilegen eines Konfliktes sein. Bleibe beim Thema, sehe das Ganze, habe Mut zur Versöhnung, beende den Konflikt positiv. Und doch- nicht jeder Konflikt lässt sich lösen. Trotzdem braucht es ein klares Ende.

Liebe – Die Chance

Neu verliebt (Modul 1)

Wir werden stark durch unsere Zeit beeinflusst. Wie färbt das Verhalten der Menschen in unserer Gesellschaft auf uns ab? Wir dürfen befriedigende Antworten finden, um ein ganz tiefes Vertrauen in Gottes Handeln zu gewinnen. Wer oder was ist schuld, wenn wir immer von Jesus weg, nach den Verlockungen der Welt sehen? Wir finden eine Antwort auf diesen inneren Kampf.



Die Auswirkung der Liebe (Modul 2)

Der innere Kampf tobt. Jeder möchte unsere uneingeschränkte Liebe. Wir können enorm viel verlieren, aber auch großen Gewinn haben, der sich auf alle auswirkt, die mit uns in Kontakt kommen. Bedenke, wovon du abgefallen bist, kehre um und tue die ersten Werke. Diesem Rat des Johannes wollen wir folgen. Wir werden mit einer großen Zufriedenheit davon profitieren. Uns wird bewusst, dass die Gemeinde ein großes Geschenk an uns ist. Der Ort, wo Liebe eingeübt wird und Liebe praktisch erfahrbar ist.

Liebe, die sich durchsetzt (Modul 3)

Was ist der Ursprung der Liebe? Was ist Liebe? Wie zeigt sie sich? Ist Liebe erlernbar – oder ist sie ein Geschenk? Wir richten den Blick auf unsere Mitmenschen. Wir bauen auf Verheißungen, um anderen diese Liebe weiterzugeben.



Liebe in Kritik und Wahrheit (Modul 4)

Konstruktive Kritik, destruktive Kritik, Selbstkritik. Unser Umgang mit Kritik ist immer ein Gradmesser unserer Hör- und Redefähigkeit, unserer Korrekturfähigkeit und letztlich unserer Beziehungsfähigkeit. Wir brauchen Kritik, denn nur dadurch ist Veränderung möglich. Eine gute Basis für Kritik: Schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn. Konfliktfeld "Liebe und Wahrheit". Unsere Motive und Ziele müssen stimmen, wenn wir die Wahrheit auf den Tisch bringen.

Liebe weitet unsere Grenzen (Modul 5)

Liebe überwindet Neid. Neid entsteht durch das Vergleichen. Neid richtet schlimme Dinge an: Ehebruch; Klatsch und Heuchelei; Minderwertigkeitsempfinden; sogar Mord. Liebe öffnet die Augen für andere. Vier Schritte zur tätigen Liebe: Den anderen sehen, den anderen spüren, das "Jetzt" ist wichtig, Liebe kennt keine Grenzen.

Mit Jesus in Sicherheit

Je nachdem wie lange man bereits Christ ist oder in welcher Gemeinde man aufwächst, herrscht Unkenntnis darüber, wie wertvoll das Opfer Jesu am Kreuz ist. Reicht es für alle meine Sünden der Vergangenheit und Zukunft? Oder wird bei der Bekehrung alles Vergangene gelöscht und in der Gegenwart und Zukunft nur das, wofür ich Buße tue? Kann ich wirklich wissen, dass ich Gottes Kind bin oder werde ich das erst dann erfahren, wenn Jesus Gericht spricht? Wenn man von Sicherheit des ewigen Lebens spricht, dann kann ich ja drauflos sündigen. Das kann es doch auch nicht sein, oder?

Wir sehen, es ist ein Thema mit einer zentralen Bedeutung für unser Glaubens- und Alltagsleben. Wird es gespeist von leichter Angst und Furcht oder von tiefem Vertrauen und einer Gewissheit der Sicherheit? Sicher werden auch Sie zu manchen neuen Glaubenspositionen herausfordert.



Ein Fundament, das trägt (Modul 1)

Wie steht es um den Menschen und was hat Gott für mich getan? Wozu müssen wir unsere Sünden bekennen, obwohl doch Jesus für alle unsere Verfehlungen gestorben ist? Auch unbewusste Schuld ist Sünde. Was ist durch den Geistesempfang bei mir geschehen? Fragen der Schriftauslegung und Erklärung der Stellen aus Hebräer 6 und 10 (Verlierbarkeit des Heils) werden angesprochen.

Unser versprochenes Erbe (Modul 2)

Wir haben ein großartiges Geschenk bekommen: Gotteskindschaft und ein Erbe. Jesus hat uns das ermöglicht. Zur Sicherheit werden wir auch mit dem Heiligen Geist versiegelt. Gott ist treu, selbst wenn wir untreu werden. Aber was ist, wenn der Christ sündigt? Reicht das Opfer Jesu aus?



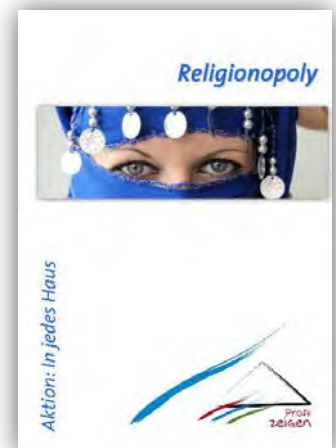
Die Großzügigkeit Gottes (Modul 3)

Was erwartet uns im Himmel? Werden wir noch einmal in ein Gericht kommen und was wird da verhandelt? Wir sind in Jesus sicher. Das bedeutet aber auch Kompromisslosigkeit in der Nachfolge. Wir dürfen uns an der Großzügigkeit Gottes erfreuen. Wir sind aus Gnade gerettet.

Religionopoly

Entstehung und Bedeutung (Modul 1)

Welche Bedeutung haben die Religionen für die Menschen? Auf diese Fragen werden Antworten gegeben. In unserem Land gibt es auch viele Sekten. Wie erkennen wir sie? Als Beispiel sehen wir uns die Neuapostolische Kirche an.



Religionen im Überblick (a.) (Modul 2)

Animismus, Hinduismus, Buddhismus. Der Einblick in die Hauptreligionen wird uns helfen, Menschen anderen Glaubens zu verstehen.

Religionen im Überblick (b.) (Modul 3)

Konfuzianismus, Schintoismus, Taoismus, Islam. Wie sind sie entstanden? Werden die Menschen mit Verboten und Vorschriften geknechtet?

Religionen im Überblick (c.) (Modul 4)

Neureligionen, Säkularismus, Judentum, Christentum. Bringen sie die Freiheit, die Menschen suchen?

Religion und Evangelium (Modul 5)

Die Frömmigkeit der Muslime beeindruckt. Die Gelassenheit der Buddhisten stellt für den gestressten Manager eine echte Alternative dar. Wer hat denn nun die Wahrheit? Welcher Weg ist denn der Richtige?



Wahrheit und Toleranz (Modul 6)

Was ist Wahrheit? Wie gehen wir mit diesem Begriff im täglichen Leben um? Brauchen wir ein gewisses Maß an Naivität und Skepsis, um Wahrheiten zu akzeptieren? Wenn die Beweise fehlen, kommt dann der Glaube ins Spiel? Sicher gibt es Grenzen der Toleranz. Verträgt sich Wahrheit mit Toleranz?

Welche Religion ist die Wahrheit?

Dieses Modul ist eine Zusammenfassung von den drei Modulen "Religionen im Überblick".

Unabhängig, frei für Gott



Das System der Welt (a) (Modul 1)

Wir erkennen, dass in allem, was diese Welt ausmacht, ein gottfeindlicher Kern steckt. Wie schaffen wir es, in der Welt zu leben, ohne von ihr eingenommen zu werden?

Unser Umgang mit der Welt (b) (Modul 2)

Eine Möglichkeit, die in der Geschichte oft praktiziert wurde, ist der Rückzug. Aber wir sind nicht dazu berufen, uns zurückzuziehen. Wir sind in die Welt gesandt, um Gottes Angebot des veränderten Lebens in ihr deutlich zu machen.

Gefühl, ein guter Ratgeber? (a) (Modul 3)

Unser Leben als Christ wird auch von unseren Gefühlen geprägt. Sie können uns stark täuschen. Wir erfahren, wie Gott uns von den Gefühlen unabhängig machen will.

Leben aus dem Glauben (b) (Modul 4)

Was wirklich zählt, ist nicht das Gefühl, sondern der Glaube. Die Kraft, ein geisterfülltes Leben zu führen, ist in Gott zu finden und nicht in uns.

Sterben, um zu siegen (Modul 5)

Der Sünde gestorben, aber wir erleben sie als gegenwärtig, präsent. Wir bekommen eine Antwort auf das Problem der Diskrepanz zwischen Theorie und Wirklichkeit.



Das Gewissen, unser Begleiter (Modul 6)

Um sich zu einem geistlichen Christen zu entwickeln, hat uns Gott mit seinem Wort und dem Gewissen ausgerüstet. Wir lernen, wie Gott mit uns kommuniziert, und ob wir unserem Gewissen voll vertrauen können.

Unverdiente Belohnung

Gottes ewiger Plan mit der Gemeinde (Modul 1)

Wir lernen die Absicht Gottes bei der Errettung des Menschen kennen und, dass wir bei Jesus sicher sind. (Kann auch als Gottesdienst gehalten werden.)



Was bekommen wir dafür? (Modul 2)

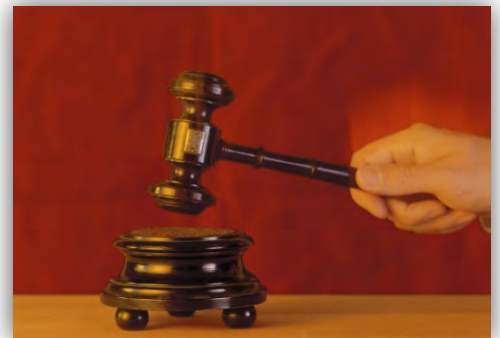
Wir finden eine Antwort auf die Frage, ob sich all die „Nachteile“ des Christseins lohnen.

Familiengericht (Modul 3)

Wie wird Gott uns beurteilen? Wir untersuchen das gerechte Gericht Gottes in der Bibel.

Positive Wertungen (Modul 4)

Unser Tun bleibt nicht unbelohnt. Wir lernen Versprechen kennen, die Gott uns macht.



Der Lohn (Modul 5)

Der versprochene Lohn ist ein Geschenk. Wir packen das Geschenk aus und werden uns freuen.

Besonderheiten

Den Alltag meistern

Das Thema: „Unser Umgang mit Konflikten“ kann es als Gottesdienstthema dienen.
Die Themen: „Warum Probleme und Schwierigkeiten?“ und „Probleme und Schwierigkeiten prägen uns“ gehören zusammen, da sie sich stark ergänzen und aufeinander aufbauen.

Liebe – Die Chance

Zwei Gottesdienste mit den Themen: „Liebe im Miteinander“ und „Jesus ich liebe dich“ ergänzen die Themenreihe.

Unverdiente Belohnung

Das Thema: „Gottes ewiger Plan mit der Gemeinde“ ist auch als Gottesdienstthema möglich.

Gespräche mit dem Vater

Das Thema: „Loben und Danken“ eignet sich auch in gekürzter Version für einen Gottesdienst.

Unabhängig, frei für Gott

Die ersten drei Themen können in einer Lektion "Das System und unser Umgang mit der Welt" zusammengefasst werden.



Sonderformen

Auch Kombinationen von verschiedenen Themenreihen sind möglich. So kann z.B. das Thema: „Liebe - Die Chance“ mit Modulen von „Jeder Christ ein Evangelist?!“ ergänzt werden. Ebenso ist auch immer wieder die Kombination „Liebe - Die Chance“ und „Unverdiente Belohnung“ gewünscht worden. Das Gesamthema heißt dann: „Belohnung, das Geschenk der Liebe“.

Jedes Modul bieten wir auch als Einzelvortrag an. Bei einigen Themenreihen sind Gesprächsrunden eingebaut. Es ist im Vorfeld abzusprechen, ob diese genutzt werden sollen.

Infos zu den Themenreihen

Teilnehmerzahl:

Eine gute Gruppenstärke liegt zwischen min. 8 und max. 50 Teilnehmern. Wenn das Thema als reiner Vortrag geplant wird, ist die Teilnehmerzahl von der Größe des Raumes bestimmt.

Durchführungsform:

Die komplette Variante. Die klassische Bibelwoche

Je ein Modul pro Abend.

Die Auswahlvariante. Das verlängerte Wochenende

Freitagabends – ein Thema, Samstag – zwei bis vier Themen, Sonntag – Gottesdienst.

Die lockere Variante. Die Gemeindefreizeit

Je nach Dauer, einzelne Themenblöcke als Bibelarbeit und Abendvortrag.

Die haltbare Variante. Die Bibelstundenreihe

Bei einem Thema pro Woche bleibt genügend Zeit, die Anregungen umzusetzen. Diese Form wird gerne gewählt, weil keine zusätzlichen Gemeindeveranstaltungen erforderlich sind, sondern die bestehenden bereichert werden.

Die komprimierte Variante. Der Studientag (Samstag)

Garantiert eine Stärkung für Ihre Gemeinde. Vier Themen – Vorschlag: 9:00-12:30 Uhr, 16:30-18:30 Uhr, Buffet, 19:30-21:00 Uhr.

Darbietungsform:

Um den Teilnehmern ein gutes Mitarbeiten zu ermöglichen, sind Tische hilfreich.

Zeitbedarf pro Thema:

Es sollten pro Vortrag ca. 90 Minuten eingeplant werden. Eine kurze Pause zwischendurch ist wünschenswert.



Hilfsmittel:

Alle Themenreihen werden mit Beamer und PowerPoint gestaltet. Die Teilnehmer erhalten eine umfangreiche Arbeitsmappe.

Referenten:

Ulrich Krieger, verheiratet, drei Kinder. Theologische Ausbildung. Seit 1978 bei AJH.

Jörg Michelson, verheiratet, vier Kinder. Theologische Ausbildung. Seit 1987 bei AJH.

Beide Referenten sind tätig mit dem Schwerpunkt: Evangelisation, Motivation und Schulung von Gemeinden.

Ein offenes Wort zu den Kosten

Unsere Mitarbeiter werden zum Teil durch die Verkündigungsdienste finanziert. Auch kommen immer wieder Anfragen nach Richtwerten über eine Spende für den Verkündigungsdienst. Deshalb erlauben wir uns, einen Minimum-Spendenrichtsatz zu nennen. Bei unseren Vorschlägen gehen wir davon aus, dass es eine „gerechte“ Staffelung geben sollte, die keinen überfordert.

Wir gehen von vier Stufen aus und berücksichtigen dabei die Gemeindegröße.

Gemeinde A – bis 20 Gottesdienstbesucher
 Gemeinde B – bis 50 Gottesdienstbesucher
 Gemeinde C – bis 80 Gottesdienstbesucher
 Gemeinde D – über 80 Gottesdienstbesucher



Vergütung: Fahrtkosten

Es gibt Gemeinden, die sind „um die Ecke“, andere sind 350 km entfernt. Um niemanden zu benachteiligen, erbitten wir pro Anreise folgende Pauschale:

Gemeinde A – 80 €; Gemeinde B – 100 €; Gemeinde C – 130 €; Gemeinde D – 180 €

Vergütung: Einzel - Verkündigungsdienste

Gemeinde A – 80 €; Gemeinde B – 100 €; Gemeinde C – 150 €; Gemeinde D – 200 €

Vergütung: Tagesseminar - Verkündigungsdienste

Gemeinde A – 120 €; Gemeinde B – 180 €; Gemeinde C – 250 €; Gemeinde D – 300 €

Vergütung: Wochenende - Verkündigungsdienste

Gemeinde A – 200 €; Gemeinde B – 250 €; Gemeinde C – 300 €; Gemeinde D – 350 €

Banküberweisung (Spende) mit dem Vermerk:

Dienst „Name des Referenten“ und Name des Veranstaltungsortes.

Bankverbindung: KD-Bank Dortmund, (BLZ 350 601 90), Konto: 10 11 414 016

BIC: GENODED1DKD, **IBAN:** DE67 3506 0190 1011 4140 16

Wir sind für Sie da

Für alle Fragen rund um die Hausmission, Gemeindeberatung, Schulung, Verkündigungsdienste etc. stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. AJH Kompetenz seit mehr als 40 Jahren. Nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Norden

PLZ: 01-06/ 10-33/ 37-49/ 58-59

Jörg Michelson
 Kiefernweg 32
 28857 Syke
 Fon: (04242) 937701
 Fax: (04242) 937702
 E-Mail:
 AJH-Michelson@ajh-info.de



Süden

PLZ: 07-09/ 34-36/ 50-57/ 60-99

Ulrich Krieger
 Langgönsener Str. 16
 35625 Hüttenberg
 Fon: (06403) 4015
 Fax: (06403) 4025
 E-Mail:
 AJH-Krieger@ajh-info.de



Zentrale

Aktion: In jedes Haus e.V.
 Hausanschrift: Telegrafenstr. 25 42477 Radevormwald
 Postanschrift: Postfach 1120 42460 Radevormwald
 Fon: (02195) 9156-0 Fax: (02195) 9156-19
 E-Mail: ajh@ajh-info.de, Internet: www.ajh-info.de
 Die evangelistische Seite: www.entdecke-neues.de

Bankverbindung: KD-Bank Dortmund, Kto. 10 11 414 016 (BLZ 350 601 90)
BIC: GENODED1DKD, **IBAN:** DE67 3506 0190 1011 4140 16

Veranstaltungsplanung

Die Themenreihen von AJH:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Den Alltag meistern | <input type="checkbox"/> Jeder Christ ein Evangelist?! |
| <input type="checkbox"/> Liebe – Die Chance | <input type="checkbox"/> Hausbibelkreise |
| <input type="checkbox"/> Unverdiente Belohnung | <input type="checkbox"/> Gespräche mit dem Vater |
| <input type="checkbox"/> Konflikte meistern | <input type="checkbox"/> Authentisches Christsein |
| <input type="checkbox"/> Gott ist anders | <input type="checkbox"/> Glaubensargumente |
| <input type="checkbox"/> Das Geheimnis entdecken | <input type="checkbox"/> Religionopoly |
| <input type="checkbox"/> Das Geschenk Gottes | <input type="checkbox"/> Unabhängig, frei für Gott |
| <input type="checkbox"/> Evangelisieren. Und ich? | <input type="checkbox"/> Durch Gaben beauftragt |
| <input type="checkbox"/> Gemeindegründung | <input type="checkbox"/> Durch Gnade gerettet |
| <input type="checkbox"/> Feste feiern – Impulse von Gott | <input type="checkbox"/> Mit Jesus in Sicherheit |
| <input type="checkbox"/> Das Wort vom Kreuz | |
| <input type="checkbox"/> Bitte senden Sie diese Themenübersicht als (PDF) an meine Mail-Adresse | |

Als Durchführungsform können wir uns vorstellen:

- | | | |
|---------------------------------------|--|---|
| <input type="checkbox"/> Bibelwoche | <input type="checkbox"/> Wochenende | <input type="checkbox"/> Gemeindefreizeit |
| <input type="checkbox"/> Studententag | <input type="checkbox"/> Bibelstundenreihe | <input type="checkbox"/> _____ |

Vorhanden:

- Tische Mikro / Verstärker Leinwand / helle Wand

Diverses:

- Erwartete Teilnehmerzahl ca. _____
- Arbeitsmappen erwünscht
 Vorlagen für Arbeitsmappen erwünscht

Veranstaltungsort:

Name: _____ Str./Nr.: _____

PLZ: _____ Ort: _____ OT: _____

Das bin ich:

Vorname: _____ Name: _____

Str./Nr.: _____ OT: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Telefon: _____

Fax: _____ E-Mail: _____ Gemeinde: _____

Ich würde mich über einen persönlichen Kontakt freuen.

- Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag
 Vormittag Nachmittag Abend Bitte melden Sie sich bei mir